

25 Jahre FC Internationale

200 Vereinsmitglieder feiern in der „Alten Pumpe“

■ FC Internationale feierte vor kurzem den Abschluss des Jubiläumsjahrs mit einem großen Vereinsfest in der „Alten Pumpe“ an der Lützowstraße. 200 Gäste hatten sich eingefunden, um das vergangene Vierteljahrhundert gebührend zu begehen, auch wenn sich in vergangenen Woche schon der 26. Geburtstag jährte. Die Organisatoren hatten sich alle Mühe gegeben, möglichst viele Vereinsgründer zu versammeln. So reisten die Alt-Internationalen unter anderem aus Hannover oder dem Rheinland an. Viele Spieler sahen sich nach Jahren erstmals wieder und hatten Gelegenheit, ausgiebig über die glorreiche Vergangenheit zu parlieren.

Der 1. Vorsitzende Wolfgang Abitz ging in seiner Rede auf die vielen Wirrungen ein, die der Verein überstehen musste. So war es gar nicht so einfach, den Club überhaupt zu gründen. Der damalige VBB störte sich u. a. an dem Namen. „Internationale“ war den Herren damals als Bezeichnung nicht geheuer, einige Repräsentanten des Berliner Fußballs spürten gar einen „kommunistischen Beiklang“. Nicht zuletzt aufgrund einiger Solidaritätsadressen aus dem Profifußball (Ewald Lienen, Rudi Völler und andere) und der Absegnung durch den DFB konnte der Vereinsname doch durchgesetzt werden. Mittlerweile meldet der Verein die meisten

Mannschaften in ganz Tempelhof-Schöneberg. Hierbei ist vor allem der rasante Anstieg der Jugend-Abteilung bemerkenswert.

Für den Herrenbereich fasst man perspektivisch die Rückkehr in die Landesliga ins Auge. Um den Anforderungen der mittlerweile 700 Mitglieder gerecht zu werden, wird intensiv über eine Geschäftsstelle nachgedacht. Abitz forderte die anwesende Sport-Stadträtin Angelika Schöttler auf, gemeinsam mit dem FC Internationale dafür zu sorgen, dass kein fußballwilliges Kind aufgrund des Mangels an Sportstätten nach Hause geschickt werden muss. Leider ist dieses zur Zeit noch der Fall, denn der Zulauf zum Verein ist so enorm, dass man nicht alle aufnehmen kann. Schließlich betonte Abitz noch einmal ausdrücklich den explizit integrativen Ansatz und das offensive Eintreten gegen jegliche Form von Rassismus.

Für 25-jährige Mitgliedschaft und besondere Verdienste wurden geehrt: Wolfgang Abitz, Peter Bartsch, Hermann Behrens, Wolfgang Dieckmann, Peter Diehl, Rainer Fechner, Thomas Fehlker, Karl-Heinz Hamburger, Frank Hoffmann, Frank Lohde, Günter Maschke, Klaus Metzger, Klaus Michaelis, Hans-Jürgen Neyer, Norbert Opitz, Siegbert Oswald, Manfred Röhrig, Rafael Schmelcher, Wolfgang Steinberg und Karl Ultsch. Gerd Thomas